

LEITARTIKEL

Zur Haushaltsdebatte 2026



Konnte überzeugt werden: Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies begrüßt die GdP-Delegation im Rahmen der Haushaltsklausurtagung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen – es ist geschafft!

Der Haushaltsplanentwurf der niedersächsischen Landesregierung für das Jahr 2026 steht, und nach vielen konstruktiven Debatten, intensiven Einzelgesprächen mit Abgeordneten und verantwortlichen Ministerinnen und Ministern sowie medialer Begleitung können wir feststellen, dass für die Polizei in Niedersachsen viel Substanz in diesem Haushaltsplanentwurf steckt.

Zur Wahrheit gehört, dass bis zur Veröffentlichung der Ergebnisse der Haushaltsklausur der Landesregierung überhaupt nichts in Stein gemeißelt war und wir ausschließlich Informationen aus dem Flurfunk erhalten haben. Es gehört auch dazu, dass die Aufstellung des Haushaltes vermutlich so schwierig wie nie gewesen sein muss. Haben wir mit Beginn des Jahres 2025 noch globale Minderausgaben für Niedersachsen in Höhe von fast einer Milliarde Euro in Aussicht gestellt bekommen, die sich auch auf die Polizei hätte auswirken können, so war mit der vorgezogenen Bundestagswahl und der Aufweichung der Schuldenbremse auf Bundesebene klar, dass sich Sondervermögen und Neuverschuldungsmöglichkeiten für die Bundesländer zwangsläufig auch auf den Landeshaushalt in Niedersachsen auswirken würden. Doch statt Freuden-

sprünge zu machen, weil plötzlich die finanziellen Spielräume vorhanden sein könnten, fokussierte sich zunächst alles auf die Neuwahl des niedersächsischen Ministerpräsidenten.

Wir haben im ersten Halbjahr 2025 in politischen Gesprächen so oft Verweise auf Umstände („Bundestagswahl abwarten“, „erst muss der neue Ministerpräsident da sein“, „das Finanzministerium muss noch ...“) gehört, dass mir ehrlicherweise vor der Haushaltsklausur der Landesregierung und deren Ergebnissen gegraut hat.

Dann kam das letzte Juni-Wochenende 2025 – Haushaltsklausur der Landesregierung. Showdown. Wir waren mit der DGB-Familie vor Ort, haben alle Ministerinnen und Minister persönlich empfangen und ihnen noch mal unsere Forderungen mit auf den Weg gegeben – zu guter Letzt auch unserer Ministerin. Danach blieb nur noch abzuwarten. Doch entgegen der letzten Jahre hat die Pressekonferenz am darauffolgenden Montag mehr Unklarheit für uns als Polizei gebracht als konkrete Erfolge. Und all unsere Gesprächspartner:innen auf landespolitischer Ebene konnten ebenfalls nicht sagen, was genau denn für uns als Polizei nun im Haushaltsplanentwurf enthalten sein sollte. Eine lange Woche mit vielen Rückfragen und Nachfassaktionen stand an, bis wir endlich folgende Erkenntnis gewinnen konnten: Es ist ein sehr guter Haushaltsplanentwurf für die Polizei in Niedersachsen auf den Weg gebracht worden:

- 100 Millionen Euro aus dem Sondervermögen für Investitionen vorrangig bei der Polizei (unter anderem für den Fuhrpark)
- Zusätzliche Investitionsmöglichkeiten in Polizeiliegenschaften

- 11 Millionen Euro mehr im Sachmittelletat der Polizeibehörden (unter anderem für gestiegene Energie- und Mietkosten)
- 3,5 Millionen Euro mehr für IT-Vorhaben
- 250 neue Stellen im Polizeivollzug
- 65 neue Stellen in der Verwaltung
- 25 neue Stellen für IT-Expert:innen
- 250 Stellenhebungen von A 9 nach A 11, woraus insgesamt 500 Beförderungsmöglichkeiten resultieren

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch wenn die Liste unserer gewerkschaftlichen Themen und Forderungen noch lang ist und insbesondere Themen wie die weitere Erhöhung und Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, DUZ-Erhöhung, Stellenhebungen in den Bereichen A 12/13 und weitere Entwicklungsmöglichkeiten in der Polizeiverwaltung in diesem Haushalt unberücksichtigt geblieben sind, bin ich persönlich sehr zufrieden mit dem Haushaltsplanentwurf 2026, der meine zwischenzeitlich gesunkenen Erwartungen deutlich übertroffen hat. Jetzt werden wir nach der Sommerpause den Gesprächsfaden nicht abreißen lassen, damit der Landtag den Haushaltsplanentwurf auch genauso bestätigt. Zudem werden wir unser Engagement mit Blick auf die sogenannte „politische Liste“ hochfahren und frühzeitig in die Diskussionen um den Doppelhaushalt 2027/28 einsteigen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die sich bei unseren Aktionen eingebracht, Gespräche mit politisch Verantwortlichen in ihren Kreis- und Bezirksgruppen geführt, Debatten auf den Bezirksdelegiertentagen und Jahreshauptversammlungen geführt und dazu beigetragen haben, dass wir als Gewerkschaft der Polizei in Niedersachsen DIE gefragte Gesprächspartnerin für die Polizei sind, denn:

„Polizei – wir leben dich!“

**Euer
Kevin Komolka**

Foto: GdP / THOK





JUNGE GRUPPE (GdP)

Schützt die, die schützen – Ausrüstung darf kein Kompromiss sein

„Die Polizei ist der wichtigste Schutzschild unserer Demokratie“ – so betonte Innenministerin Daniela Behrens in ihrer Ansprache bei der Vereidigung der Polizeikommissarinnen und -kommissare in Hannover. Ein Satz, der uns als JUNGE GRUPPE (GdP) aus dem Herzen spricht.

Anja Kiesbye

Landesjugenvorsitzende



Ja, wir schützen die Demokratie. Deshalb haben wir diesen Beruf gewählt und unseren Eid geleistet. Tag für Tag tun wir das mit Überzeugung und Herzblut. Doch auch wir brauchen Schutz.

Unsere Einsätze bringen uns an körperliche und psychische Grenzen. Wir wissen, dass hinter uns oft niemand mehr kommt – und dass die Bürgerinnen und Bürger auf uns angewiesen sind. Leider gehören Angriffe auf Polizeikräfte längst zur Einsatzrealität. Wer im Dienst ist, muss mit Gewalt rechnen. Deshalb darf unsere Schutzausstattung kein Kompromiss sein.

Auf unserer Landesjugendkonferenz im September 2024 haben junge Kolleginnen und Kollegen mehrere Anträge zur Verbesserung der Schutzausstattung verabschiedet. Einer davon fordert die Einführung des Tourniquets als persönliche Ausrüstung. Der Einsatz von (selbst beschafften) Tourniquets ist heute schon Realität – oft mit lebensrettender Wirkung. Einige Beispiele aus dem Einsatzalltag:

Rebecca, PKin, BAB:

Nach einem schweren Verkehrsunfall lag eine Person mit fast vollständig abgetrenntem Unterschenkel auf der Fahrbahn. Das angelegte Tourniquet stabilisierte die Verletzung – laut Notärztin: lebensrettend.

Claudia, POKin, ESD:

Ein Radfahrer wurde von einem Lkw überrollt, der Arm zu 80 % abgetrennt. Dank rechtzeitig angelegtem Tourniquet überlebte der Mann – trotz späterer Amputation.

Heiko, PK, ESD:

Eine schwer verletzte Person lag nach einem psychischen Ausnahmezustand bewusstlos auf einem Vordach, massive Blutung nach Glasschnitt. Das Tourniquet verhinderte den tödlichen Blutverlust.

Björn, PK, ESD:

Nach einem Tötungsdelikt überlebte eine schwer verletzte Frau nur knapp – das Tourniquet, angelegt durch den Beamten vor Ort, war entscheidend.



Foto: Wikimedia commons/Autor: INDNAM

Was ist ein Tourniquet?

Ein Tourniquet ist ein medizinisches Abbindesystem, mit dem sich starke Blutungen an Armen oder Beinen schnell stoppen lassen. Es besteht meist aus einem robusten Band mit Klettverschluss und einer Drehspindel, um gezielt Druck auszuüben.

Aktuell sind Tourniquets nur auf Streifenwagen verfügbar – aber das reicht nicht. Verletzungen mit starkem Blutverlust lassen oft nur Sekunden für lebensrettende Maßnahmen. Finn, PKA und Rettungssanitäter, bringt es auf den Punkt: „Um eine kritische Extremitätenblutung zu stoppen, bleibt oft nur wenig Zeit. Jede Einsatzkraft sollte ein Tourniquet bei sich tragen – und im Ernstfall anwenden können.“

Das Tourniquet schützt nicht nur andere – es kann auch das eigene Leben retten. Stich- und Schussverletzungen in den Extremitäten können auch uns treffen. Ob in einer solchen Situation noch die Möglichkeit besteht, ein Tourniquet aus dem Streifenwagen zu holen? Fraglich.

Neben der richtigen Schulung ist auch die Qualität entscheidend. Ein gutes Tourniquet muss ausreichend Druck auf den verletzten Körperteil ausüben können. Die Kosten pro Stück liegen bei etwa 30 Euro – eine Summe, die viele Kolleginnen und Kollegen derzeit aus eigener Tasche bezahlen.

Die JUNGE GRUPPE (GdP) fordert daher:

- Tourniquets müssen vom Dienstherrn bereitgestellt werden – oder
- zu einem vergünstigten Preis über das LZN beziehbar sein. Großbestellungen könnten Kosten senken und einheitliche Qualität sichern.

Die JUNGE GRUPPE (GdP) wird sich mit diesem Anliegen auch auf dem Landesdelegiertentag im November 2025 einbringen. Ein entsprechender Antrag zur Einführung des Tourniquets als Personenausstattung ist vorbereitet. Schutz darf kein Kompromiss sein. Es geht um unser Leben. ■



DREI FRAGEN AN ...

Die Hauptschwerbehindertenvertretung der Polizei Niedersachsen

Ob Barrierefreiheit, faire Beurteilungen oder der richtige Umgang mit Einschränkungen im Dienst – die Hauptschwerbehindertenvertretung (HSBV) setzt sich dafür ein, dass Beschäftigte mit Behinderung nicht benachteiligt werden.

In unserem Format „Drei Fragen an ...“ erklären heute Björn Meißner und Annabelle Bujok von der HSBV der Polizei Niedersachsen, welche Aufgaben sie übernehmen, mit welchen Herausforderungen Betroffene auf sie zukommen und wie jede und jeder zur gelebten Inklusion beitragen kann.

DEUTSCHE POLIZEI: Was sind die zentralen Aufgaben der Hauptschwerbehindertenvertretung – und wie sieht die Zusammenarbeit mit anderen Gremien aus?

Björn Meißner: Die HSBV vertritt die Interessen schwerbehinderter und gleichgestellter Menschen innerhalb der Polizei Niedersachsen – insbesondere dann, wenn die örtlichen Schwerbehindertenvertretungen (SBV) in ihrer Zuständigkeit nicht mehr weiterkommen. Sie arbeitet dienststellenübergreifend und ist auch in persönlichen Angelegenheiten von Tarifbeschäftigten sowie Verwaltungs- und Vollzugsbeamtinnen und -beamten zuständig, wenn Entscheidungen durch übergeordnete Dienststellen getroffen werden.

Annabelle Bujok: Ihre Aufgaben reichen von der aktiven Mitarbeit an Erlassen – etwa zu Beurteilungen, Chancengleichheit oder Barrierefreiheit – bis hin zur Förderung präventiver Maßnahmen zum Erhalt der Arbeitskraft und der Gewährleistung, dass die für schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen geltenden Gesetze und Regelungen eingehalten werden. Da-



Annabelle Bujok und Björn Meißner

bei kooperiert sie eng mit anderen Akteurinnen und Akteuren: mit den örtlichen SBVen, dem Personalrat, Inklusions- und Gleichstellungsbeauftragten, Sucht- oder BEM-Beauftragten, aber auch mit externen Stellen wie dem Integrationsamt oder der Agentur für Arbeit. Ziel ist immer ein abgestimmtes Vorgehen – zum Wohl der betroffenen Kolleginnen und Kollegen.

DP: Mit welchen Herausforderungen wenden sich betroffene Kolleginnen und Kollegen besonders häufig an euch?

Björn: Immer wieder geht es um fehlende Barrierefreiheit, Benachteiligungen bei Beurteilungen oder das Gefühl, im Vergleich zu anderen weniger gefördert und gesehen zu werden. Viele Betroffene stellen sich auch die Frage, was passiert, wenn sie ihre anerkannte Behinderung offenlegen – insbesondere im Hinblick auf dienstrechtliche Konsequenzen wie das PDU-Verfahren. In der Praxis erleben wir leider oft, dass der Fokus auf den Defiziten liegt, statt auf den Fähigkeiten. Dabei muss der Dienstherr stärker in Richtung „inklusives Denken“ umsteuern: Es geht nicht darum, dass sich der Mensch an den Arbeitsplatz anpasst, sondern dass die Rahmenbedingungen an die Fähigkeiten angepasst werden. Die entscheidende Frage muss lauten: Was kannst du? – nicht: Was kannst du nicht?

DP: Welche Erfolge konntet ihr in den letzten Jahren erreichen – und was kann im Sinne der Inklusion noch getan werden?

Annabelle: Ein großer Schritt war die Verbesserung von Sichtbarkeit und Informationsfluss – unter anderem durch den landesweiten Blog „Schwerbehindertenvertretung – Motor der Inklusion“. Auch durch gezielte Schulungen und Fortbildungen für Führungskräfte und Ansprechpersonen konnte viel erreicht werden. Zudem wirken wir regelmäßig an Gesetzen und Erlassen mit, die spürbare Verbesserungen für Menschen mit Behinderung in der Polizei bringen. Und nicht zuletzt kann jede und jeder im Kollegenkreis zur Inklusion beitragen – indem man nicht über, sondern mit dem Menschen spricht. Niemand sucht sich eine Behinderung oder Erkrankung aus. Es hilft, sich bewusst zu machen: Zwischen gesund und besonders liegen manchmal nur Sekunden. Oder, wie es Richard von Weizsäcker formulierte: „Nicht behindert zu sein ist wahrlich kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das jedem von uns jederzeit genommen werden kann.“ ■



LANDESDELEGIERTENTAG 2025

Was habt ihr zu erwarten?

Vom 18. bis 20. November 2025 findet in Osnabrück der Landesdelegiertentag (LDT) der GdP Niedersachsen statt. Neben vielen „erfahrenen“ Gewerkschafter:innen werden viele das erste Mal an einer solchen Veranstaltung teilnehmen. In diesem Artikel wollen wir euch mitnehmen und eure Fragen beantworten.

Allgemeines zum LDT

Wer darf eigentlich hin?

Neben dem Landesvorstand nehmen insbesondere Delegierte der Bezirks- und Kreisgruppen teil. Die Bezirksgruppen entsenden in der Regel auch Gastdelegierte, damit

Landesdelegiertentag?

Die Organisation wird größtenteils von unserer Geschäftsstelle vorgenommen, die gemeinsam mit Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstands die Veranstaltung plant. Einen Bericht zur Vorbereitung werdet ihr in der Novemberausgabe finden.

Was macht man auf einem LDT?

Der Landesdelegiertentag ist das höchste beschlussfassende Gremium der GdP Niedersachsen. Es wird diskutiert, abgestimmt und entschieden – über Anträge, Grundsatzpositionen, Schwerpunkte der Gewerkschaftsarbeit und die Arbeit des Landesvorstands für die kommenden Jahre.

Wen treffe ich beim LDT?

Neben Mitgliedern deiner Bezirksgruppe triffst du Kolleg:innen aus ganz Niedersachsen. Der Delegiertentag ist so bunt zusammengesetzt wie unsere Organisation. In den Pausen zwischen den Antragsberatungen ist sicher auch genug Zeit, sich zum Beispiel mal wieder mit der Kollegin auszutauschen, die man zuletzt im Studium gesehen hat.

Wer vertritt meine Interessen und mich beim Landesdelegiertentag, wenn ich nicht dabei bin?

Wenn du nicht selbst Delegierte:r bist, wirst du durch die gewählten Delegierten deiner Bezirks-, Kreis- oder Personengruppe ver-



Wortmeldungen und Debatten machen die Antragsberatung erst interessant.

treten. Diese bringen eure Positionen in die Beratung und Abstimmungen ein.

Rolle als Delegierte:r

Was ist meine Aufgabe beim LDT?

Als Delegierte:r bestimmst du mit, welche der eingebrachten Anträge angenommen oder abgelehnt werden sollen, und hast so direkten Einfluss auf die Ausrichtung unserer GdP Niedersachsen. Sollten Delegierte verhindert sein, springen Gastdelegierte für sie ein. Aber auch ohne Stimmberechtigung darfst du als Gastdelegierte:r natürlich gerne deine Meinung zu Anträgen kundtun!

Wie kann ich mich vorbereiten?

Einige Wochen vor dem LDT erhältst du deinen Zugang zu „OpenSlides“. Das ist eine Webanwendung, in der neben der Tagesordnung alle Anträge eingestellt sind. Probiere im Vorfeld, ob der Zugang funktioniert, lies dir die Anträge schon einmal durch und mach dir in der Anwendung Notizen. Einige Bezirksgruppen bieten ihren Delegierten im Vorfeld auch einen Austausch an, um sich zu einigen Anträgen schon einmal ein besseres Bild zu verschaffen.

Ist meine Meinung gefragt?

Ja – und wie! Als Delegierte:r bist du stimmberechtigt und sollst die Interessen deiner Kolleg:innen vertreten. Deine Meinung zählt bei jeder Abstimmung.



Für gutes Essen ist gesorgt.

möglichst viele aktive Gewerkschafter:innen teilnehmen. Auf den letzten Landesdelegiertentagen kamen so deutlich über 300 Mitglieder zusammen.

Wie oft findet dieser Tag statt – und dauert er wirklich nur einen Tag?

Der Landesdelegiertentag der GdP Niedersachsen findet alle vier Jahre statt. Trotz des Namens dauert die Veranstaltung aber nicht nur einen Tag, sondern in der Regel drei Tage. Das „Tag“ im Titel steht also eher im Sinne von „Tagung“ – ähnlich wie bei einem Parteitag.

Wer plant/organisiert den



Wie kann ich meine Meinung zu den Anträgen kundtun?

Zu allen behandelten Anträgen kannst du dich mit einer Wortmeldung einbringen. Deine Meldung kannst du beispielsweise schon im Vorfeld über OpenSlides vormerken.

Wie läuft die Abstimmung ab?

Die Anträge werden von der Verhandlungsleitung nacheinander aufgerufen, es wird kurz der Titel des Antrags und die Empfehlung der Antragsberatungskommission (siehe DP vom August) kundgetan. Danach werden die Wortmeldungen angehört und anschließend wird abgestimmt. In der Regel per Handzeichen, bei knapperen oder geheimen Abstimmungen, kann aber auch in OpenSlides abgestimmt werden. So kann schnell ermittelt werden, wie viele Stimmen ein Antrag erhalten hat. Die Abstimmungen werden von der Mandatsprüfungskommission überwacht.



Auf dem Landesdelegiertentag treffen sich Mitglieder aus ganz Niedersachsen.

Was passiert, wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt?

Auf dem LDT kann – und soll – diskutiert werden! Am Ende zählt, ob ein Antrag die erforderliche Stimmmehrheit der Delegierten erhalten hat.

Anträge und Inhalte

Wofür gibt es die Anträge und wo kommen die her?

Anträge sind Vorschläge zur inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung der GdP. Sie können z. B. von Kreisgruppen, Bezirksgruppen oder Personengruppen gestellt werden. Sie behandeln tarifpolitische, rechtliche oder auch gewerkschaftsinterne Themen.

Was passiert nach dem LDT mit den Anträgen?

Die Anträge werden ins „Auftragsbuch“ unseres Landesvorstands geschrieben. Der Ge-



Mit deiner Stimme gibst du den Anträgen Gewicht.

schäftsführende Vorstand wird am ersten Tag Bericht über die vergangenen Jahre erstatten und auch einen Geschäftsbericht (in OpenSlides) vorlegen. Für die Erledigung eines Antrags hat der Landesvorstand acht Jahre Zeit. Nach dem Bericht des Vorstands habt ihr die Gelegenheit zur Aussprache, bevor über die Entlastung des Vorstands abgestimmt wird.

Was ist die Entlastung des Vorstands?

Mit der Entlastung des Vorstands bestätigen die Delegierten, dass der amtierende Vorstand seine Aufgaben in der zurückliegenden Amtszeit ordnungsgemäß und im Sinne der Satzung wahrgenommen hat. Durch die Entlastung wird dem Vorstand für vergangene Entscheidungen und die Verwendung der Mittel das Vertrauen ausgesprochen – es gibt also keine nachträglichen Vorwürfe oder Ansprüche seitens der Delegiertenversammlung.

Wird der Vorstand auch neu gewählt?

Ja, beim LDT wird der Geschäftsführende Vorstand neu gewählt. Einen Wahlvorschlag hat der Landesvorstand im Juni verabschiedet. Weitere Wahlvorschläge sind aber möglich, Genauerer regelt § 18 unserer Satzung.

Organisatorisches

Wie komme ich zum LDT?

Die OsnabrückHalle ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, die Reisekosten übernimmt die GdP. Auch bei Anreise mit dem Deutschlandticket werden die Kosten eines vergleichbaren Tickets angerechnet. Solltest du nicht mit der Bahn anreisen können, frag in deiner Bezirksgruppe gern nach Fahrgemeinschaften.

Was kostet mich die Teilnahme?

Die Teilnahme am Landesdelegiertentag soll nicht an der finanziellen Situation der Mitglieder scheitern. Deshalb übernimmt die GdP bzw. die Untergliederungen die entstehenden Kosten für alle Delegierten. Auch die Übernachtung ist inbegriffen.

Was muss ich anziehen?

Trag, worin du dich wohlfühlst! Am zweiten Abend – dem sogenannten Niedersachsenabend – geht es oft festlich zu. Und am dritten Tag feiern wir in einem Festakt unseren 75. Geburtstag nach. Wer sich dafür herausputzen will, liegt sicher nicht falsch.

Was gibt es zu essen?

Zum Mittagessen gibt es an allen Tagen ein Buffet – auch vegetarische bzw. vegane Optionen sind selbstverständlich dabei. Am ersten Abend laden die Bezirksgruppen traditionell zu einem eigenen Beisammensein ein. Am zweiten Abend findet der Niedersachsenabend statt, auch dort ist für gutes Essen gesorgt. Sprich bei Unverträglichkeiten bitte im Vorfeld die Geschäftsstelle an.

Noch Fragen?

Dann wende dich gerne an deine Bezirksgruppe oder die Geschäftsstelle – wir sehen uns in Osnabrück! ■



Die Verhandlungsleitung moderiert die Tagung und kümmert sich um die Einhaltung der Formalien bei der Antragsberatung.



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

In dieser Ausgabe

BG Hannover
KG Nienburg
EPM in Lohne

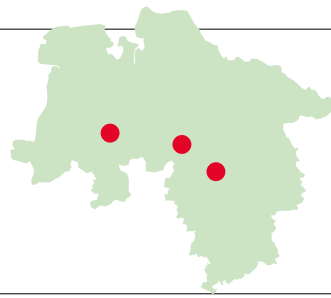


Foto: BG Hannover



Ein herzlicher Dank an die engagierten Organisatorinnen dieses intensiven und inspirierenden Tages. Von links: Hülja Duran, Antonia Berger, Anja Dölz, Anette Wolf, Svenja Muhl (nicht auf dem Bild, aber Teil des Orgateams: Silja Petrat)

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Engagiert. Vernetzt. Unverzichtbar. – Das Frauentreffen der GdP-Bezirksgruppe Hannover

Trotz über 35 Grad kamen am 2. Juli rund 30 Kolleginnen der Bezirksgruppe Hannover zum diesjährigen Frauentreffen zusammen – ein starkes Zeichen für Engagement und Zusammenhalt. Unter dem Motto „Brauchen wir heute noch Gewerkschaften?“ wurde schnell deutlich: Ja – mehr denn je. Gewerkschaften wie die GdP stehen für Mitbestimmung, Schutz und faire Rahmenbedingungen – für alle Beschäftigten in der Polizei.

Im offenen World-Café-Format diskutierten die Teilnehmerinnen zu Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengleichheit, Sexismus im Dienst und persönliche Herausforderungen im Arbeitsalltag. Der Austausch war offen, ehrlich und ermutigend – und zeigte den klaren Handlungsbedarf auf. Ein Highlight war der Besuch von Gwendolin von der Osten, Präsidentin der PD Hannover. Ihr Appell: „Seid laut und geht voran – aber bleibt solidarisch miteinander.“ Auch Uta Dröschel, Vorsitzende der GdP-Landesfrauengruppe, sowie ihre Stellvertreterin Sabine Hoffmann begleiteten die

Veranstaltung und betonten die Bedeutung sichtbarer Frauenarbeit innerhalb der GdP.

Fazit: Das Frauentreffen war Ort des Austauschs, der Vernetzung und des Aufbruchs. Frauen innerhalb der Polizei machen sich sichtbar – und fordern zu Recht echte Veränderungen.

Anette Wolf,
Frauensprecherin BG Hannover

**Den kompletten Artikel zum
Frauentreffen sowie weitere Bilder
findet ihr auf unserer Homepage.**



Foto: KG Nienburg

Axel Grünvogel (links) konnte Daniel Jahn nicht nur zu 25 Jahren Mitgliedschaft, sondern auch zu seiner Nachfolge als Kreisgruppenvorsitzender gratulieren.

Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Nienburg

Am 12. Juni 2025 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Nienburg im „Restaurant Bürgerpark“ statt. Im Mittelpunkt standen die Neuwahlen des Vorstandes – und damit verbunden die Verabschiedung des langjährigen Vorsitzenden Axel Grünvogel, der im Oktober in den Ruhestand geht, sowie die Begrüßung seines Nachfolgers Daniel Jahn.

Axel Grünvogel dankte den Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wünschte dem neuen Vorstand viel Erfolg – besonders im Hinblick auf Herausforderungen wie Personalengpässe, Technikausstattung, Demokratieschutz und die Belastungen im Polizeiberuf. Daniel Jahn nahm das Amt mit Dank entgegen und gab einen ersten Ausblick auf die Arbeit der Kreisgruppe im kommenden Jahr. Sebastian Timke, Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstands, bedankte sich in seinem Bericht ausdrücklich für die stets verlässliche und engagierte Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Nienburg. Auch Andreas Schulz, Vorsitzender der GdP-Bezirksgruppe Göttingen, gab einen Einblick in die laufenden Themen und Ziele der Bezirksgruppe. Wie in jedem Jahr waren auch die Totenehrung und die Mitgliederehrungen ein wichtiger Bestandteil der Versammlung. Geehrt wurden Kolleginnen und Kollegen für 25-, 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaften. Ein besonderer Moment war die Ehrung von Adelheid Rademacher für beeindruckende 75 Jahre GdP-Mitgliedschaft.

Den Abschluss bildete ein echtes „Schutzmanssessen“ (Currywurst mit Pommes) – begleitet von regen Gesprächen und einem kollegialen Austausch.

Martina Pardun

EXPLORER 

 **EXPLORE
& RELAX**



TÜRKEI

TÜRKISCHE RIVIERA UND KAPPADOKIEN

8 Tage Busrundreise ab/bis Antalya

- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Diverse Mahlzeiten
- Deutschsprachige Reiseleitung
- Transfers

+ 3 Nächte im Lara Barut Collection in Antalya

DEINE REISE STARTET HIER!

p. P. ab **1.279 €***

*Flüge ab/bis Deutschland individuell zubuchbar.
Abfahrt z.B. am 18.10.2025.


www.gdpservice.de


service@gdpservice.de


0511 530 380



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Wir sind Europameisterin!

Vom 16. bis 23. Juni 2025 fanden in Lohne (PD Oldenburg) die Europäischen Polizeimeisterschaften im Frauenfußball statt. Teams aus ganz Europa traten an, um den Titel zu holen. Die Deutsche Polizeinationalmannschaft setzte sich souverän durch:

Nach einem klaren 4:0-Sieg gegen Österreich im Halbfinale folgte ein ebenso überzeugendes 4:1 im Finale gegen Frankreich – der Titel war verdient! Auch die GdP war vor Ort: Zum Halbfinale und zum Endspiel sorgten wir mit einem eigenen Stand für Unterstüt-

zung und Einsatzbetreuung – bei Temperaturen um die 30 °C kam dabei nicht nur auf dem Spielfeld ordentlich Schweiß ins Spiel.

Herzlichen Glückwunsch an unser Team: Europameisterinnen 2025! ■



Termine

Seniorenfahrt 2026

Die Seniorengruppe plant für das kommende Jahr eine Seniorenfahrt. Bei generellem Interesse meldet euch gerne schon einmal unter seniorengruppe.niedersachsen@gdp.de. So können wir euch mit den ersten Informationen direkt anschreiben.

JHV der KG Bepo Hannover am 25. September 2025

Am 25. September 2025 findet ab 16 Uhr die Jahreshauptversammlung der KG Bepo

Hannover im „Kolonieheim Sperlingslust“ (Pastor-Jäckel-Weg/300 m vom am Listholze kommend, linksseitig) statt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Wir bitten zur besseren Planung um Anmeldung unter kg.bepo.hannover@gdp.de. Mobilitätseingeschränkte Mitglieder können sich gerne auch im Vorfeld melden, um die Parkmöglichkeit zu besprechen.

JHV der KG Osnabrück am 23. Oktober 2025

Die Kreisgruppe Osnabrück lädt zu ihrer Jahreshauptversammlung am 23. Oktober

2025 um 17 Uhr in die Gaststätte Hausbrauerei Rampendahl in der Osnabrücker Altstadt ein!

Alle Kreisgruppenmitglieder sind herzlich eingeladen! Für das leibliche Wohl wird umfassend gesorgt werden. Um Anmeldung wird gebeten! Gerne telefonisch bei Andreas Meier zu Farwig, Tel.: (0541) 327-2606, oder bei mir, Tel.: (0541) 327-2609, oder per E-Mail an unsere neue Adresse: KG.Osnabrueck@gdp.de

Beste gewerkschaftliche Grüße
Olli/Oliver Kemme

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um

Peter Faesel

17.09.1961, KG PA Nienburg

Erwin Lang

06.02.1939, KG ZPD Hannover

Helmut Schröder

30.09.1937, KG Nienburg

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigt zugesandte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 11/2025 können bis zum 22. September 2025 per Teams oder E-Mail an Landesredaktion.niedersachsen@gdp.de übersandt werden. **Vielen Dank!**

DP – Deutsche Polizei
Niedersachsen

Geschäftsstelle
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
Landesredaktion.niedersachsen@gdp.de